

Bewerbungsformular

1. Kurzbeschreibung des Elements

Betreffend die nachstehenden Punkte 3 – 9. Maximal 300 Wörter.

Die Tschauner Bühne wurde im Jahre 1909 in der Brigittenau, im 16. Wiener Gemeindebezirk gegründet. Sie ist Europas letzte Stegreifbühne und steht für die Kunst des traditionellen Stegreifspiels. Das Stegreiftheater hat in Wien seit der Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert seine gelebte Tradition. Es gab eine Vielzahl von Spielstätten und einzelnen Gruppen, die meistens von Theaterfamilien geleitet wurden, in denen das Wissen um das Handwerk des Stegreif-Spielens von einer Generation zur nächsten weitergegeben wurde. Die Familie Tschauner hielt als letzte Familie diese Alt-Wiener Tradition bis Mitte der 1980er-Jahre in Ihrer Pawlatschenbühne die Tradition aufrecht bis die Bühne an das Wiener Volksbildungswerk verkauft wurde. Die einzigartige Sommerbühne, in Wien einfach „der Tschauner“ genannt, besteht noch heute an ihrer Ursprungsadresse in der Maroltingergasse 43 im 16. Bezirk an der Peripherie Wiens. In den 1950er-Jahren, als Gustav Tschauner mit seiner Truppe den Standort in der Maroltingergasse bezog, gab es dort noch Wiesen, Felder und kleinere Industrieanlagen. Die Freiluftbühne war aus einfachen Brettern gezimmert und von Obstbäumen umgeben. Die Eintrittspreise waren niedrig und die für Wien berühmte Weinsorte, der Grüne Veltliner konnte während der Vorstellungen genossen werden. Der Theaterstandort konnte bis heute bewahrt werden. Mittlerweile ist das Theater umgeben von zahlreichen Wohnhäusern und Gemeindebauten. Die einzige zusätzliche Erneuerung an der Spielstätte ist ein ausfahrbares Regendach, das eine witterungsunabhängige Bespielbarkeit ermöglicht. Das gemütliche Tschauner Flair und die besondere Vorstadttheater Atmosphäre konnten zur Gänze erhalten werden und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit beim Publikum.

Die derzeitige Leiterin der Tschauner-Bühne, Mag. Monika Erb, hat es sich zur Aufgabe gesetzt, diese aussterbende Tradition des Alt-Wiener Stegreifspiels mit seinem professionellen Stegreif Ensemble an diesem Standort weiterzuführen und auszubauen:

Es gibt an die 100 Veranstaltungen pro Saison an der Tschauner-Bühne zu sehen und zu erleben. Wobei etwa 60 Prozent vom Stegreifspiel bestritten werden, Tendenz steigend. Im Rahmenprogramm zu den Stegreifabenden finden sich neben einem Kinderprogramm wie dem „Original Wiener Praterkasperl“ Veranstaltungen mit Wiener Schwerpunkt, wie Wienerliedabende, Kabarett oder Lesungen von Texten bekannter Autoren mit Wien Bezug, wie H.C. Artmann Artmann, Helmut Qualtinger, Arthur Schnitzler oder Ödön von Horváth.

Dem Spielleiter von „Stegreif klassik“, Wolfgang Czeloth ist es ein Anliegen, vergessene Stegreifvorlagen wieder auszugraben, zu archivieren und ins bestehende Repertoire aufzunehmen. In den letzten Jahren, ist es ihm auch gelungen, das Ensemble zu verjüngen und damit das Stegreifspiel weiterleben zu lassen. Alle StegreifspielerInnen besitzen eine professionelle Schauspielausbildung. Das älteste Ensemblemitglied Emmy Schörg arbeitet seit den 50iger Jahren am Theater und steht seit über 40 Jahren auf der Tschauner-Bühne. Die Stegreif Doyenne hat bereits viele junge KollegInnen „ausgebildet“. Neben den „klassischen“ Stegreifstücken wird ein junges Stegreif Format unter dem Titel „Stegreif 2.0“ aufgebaut, das sich einerseits mit zeitgenössischen Thematiken auseinandersetzt und andererseits neben dem Stammpublikum auch jüngere Besucher ansprechen soll und damit das Stegreifspiel weitertradiert und zukunftstauglich macht.

2. AntragstellerInnen

Nur die Gemeinschaft, die das immaterielle Kulturerbe tradiert oder ein/e von ihr ernannte/r VertreterIn kann sich um die Eintragung einer Tradition in das österreichische Verzeichnis bewerben.

Name:	Tschauner Bühne GmbH
Adresse:	A-1160 Wien, Maroltingergasse 43
E-Mail-Adresse:	office@tschauner.at
Telefonnummer:	+43 1 416 35 86

3. Name des Elements

Geben Sie den von den TraditionsträgerInnen verwendeten Namen und allfällige Bezeichnungsvarianten für das Kulturerbe an.

Stegreifspiel, Stegreiftheater, Stegreifensemble

4. Beschreibung des Elements (unter besonderer Beachtung des regionalspezifischen Kontexts)

(a) Heutige Praxis

Beschreiben Sie die heutige Praxis und Anwendung des Kulturerbes – die Aus-/Aufführung, die verwendeten Objekte, Techniken und Regeln etc. – und ihre Bedeutung für die betroffene Gemeinschaft. Maximal 300 Wörter.

An der Tschauner-Bühne, die traditionell von Juni bis September bespielt wird, werden täglich Uraufführungen geboten. Zu den Stücken existieren lediglich Spielvorlagen – einige sind schon an die hundert Jahre alt –, in denen die handelnden Personen, das Grundgerüst des Inhaltes und die Handlungsabläufe in groben Zügen angegeben sind. Die Tradierung erfolgt vorwiegend auf mündlicher Basis und wird seit jeher von einer SchauspielerInnengeneration zur nächsten weitergegeben. Vor jeder Aufführung gibt es eine Besprechung, geleitet von einem „Spielleiter“, in welcher das Ensemble über den Inhalt des Stückes, die Rollenzuteilung der Figuren, über Auftritte und Abgänge sowie über den Rahmen des Handlungsablaufes informiert wird. Die geschulten SchauspielerInnen entwickeln ihre Rollen und Dialoge selbstständig im Rahmen von wechselseitigen Interaktionen auf der Bühne vor und mit dem Publikum. Jede Aufführung eines Stückes ist ein nicht reproduzierbares Unikat, im Gegensatz zu den wiederholbaren, zeitlich immer gleich langen Vorstellungen des literarischen Theaters. Inhalte und Länge der einzelnen Szenen und somit des gesamten Stegreifstückes sind variabel. Sie hängen vom künstlerischen Handwerk sowie von der Schlagfertigkeit und Kreativität der DarstellerInnen ab, die wiederum von den Publikumsreaktionen beeinflusst werden. Im Stegreiftheater passieren Produktion und Aufführung gleichzeitig. Damit ein Stück gelingt, bedarf es jedoch einer professionellen schauspielerischen Fähigkeit und einer hohen Kunstfertigkeit der SpielerInnen.

(b) Entstehung und Wandel

Geben Sie an, wie das Kulturerbe entstanden ist, wie es sich im Laufe seiner Geschichte verändert hat und wie es seit etwa drei Generationen weitergegeben wird. Maximal 300 Wörter.

Das Stegreiftheater ist eine Vorform des modernen Improvisationstheaters. Es hat sich aus der italienischen Commedia dell'Arte und dem Alt-Wiener Volkstheater mit seinen Hanswurst-Stücken entwickelt. Besonders in Volksstücken wurden mitunter aus Gründen der Zensur, Spielformen bevorzugt, in denen die/der SchauspielerIn den Text nach eigener oder des Publikums Stimmung variieren konnte. Auf diese Weise wurde und wird noch immer noch auf z. B. tagespolitische Themen eingegangen. Die – aus Sicht der Obrigkeit – allmählich als Verwilderung der Theatersitten empfundene Stegreifdichtung wurde durch die Theaterreform von Johann Christoph Gottsched im 18. Jahrhundert abgeschafft und in Österreich aus Gründen der Zensur 1752 sogar verboten. In den frühen 1900er-Jahren und in der Zwischenkriegszeit kam es zu einer Renaissance des Stegreiftheaters. Auch die einfache Bevölkerung wollte sich amüsieren. Eine Zäsur gab es dann wieder unter der Herrschaft des Nationalsozialismus, dem diese mitunter sehr kritische und freie Theaterform ein Dorn im Auge war. Ab 1945 versuchten einige Stegreifgruppen einen Wiederaufbau, aber nur der Familie Tschauner ist eine langfristige Weiterführung ihres Betriebes gelungen.

In Mitteleuropa hat sich die Tradition des Stegreiftheaters in Form von Volksstücken, Moritaten, Ritterspielen usw. bis heute erhalten, speziell im süddeutschen Raum und in Österreich. Nicht zuletzt müssen das Kabarett und das Kasperltheater erwähnt werden, die vom Humor „aus dem Stand“ oder vom Extempore in Richtung Publikum leben. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstand das moderne Improvisationstheater mit seinen vielfältigen Spielformen wie Improtheater, Theatersport, Poetry Slam usw.

(c) Bereiche des Immateriellen Kulturerbes

Kreuzen Sie an, welchen Bereichen des immateriellen Kulturerbes Ihre Aktivitäten zugeordnet werden können.

- (x) Mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Trägerin des immateriellen Kulturerbes
- (x) Darstellende Künste
- () Gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste
- () Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum
- () Traditionelle Handwerkstechniken

5. Dokumentation des Elements

Verweise auf Quellen, Literatur, Dokumentationen

DARIN, Rainer, SEIDL, Günter, Theater von unten. Von Artmann bis Unger und von der Drachengasse bis zum Tschauner, Wien 1988

FRISCH, Gabriele, Vom Stegreiftheater Tschauner zu Impro-X. Die Kunst der Improvisation im Wien des 20.

Jahrhunderts (= Enzyklopädie des Wiener Wissens, Bd. 9: Stegreiftheater), Wien, Weitra, Heidenreichstein 2009

GRANDITS, Ernst A., MAIMANN, Helene, Mord in der Wurlitzergasse. Beim Tschauner. Wiens letzte Stegreifbühne. ORF-Sendung, ausgestrahlt am 19. November 1986

PATERNO, Petra, „Der Moment ist einfach futsch“. Wiens einzige Stegreifbühne – die Tschauner-Bühne in Ottakring – hat die Sommersaison eröffnet, in: Wiener Zeitung, Feuilleton (26.06.2013), 27

PATZELT-PAITZFELT, August Franz Josef, Das Ottakringer Stegreif-Theater der Prinzipalin Karoline Tschauner, Wien 1967

PFLIGL, Julia, Emmy Schörg: Das zeitlose Stegreif-Original, in: <https://kurier.at/stars/emmy-schoerg-das-zeitlose-stegreif-original/74.406.205> (30.05.17)

SEBAUER, Veronika, Das Stegreiftheater Tschauner als Bereich sozialer und theatraler Interaktion, Diplomarbeit, Wien 1984

6. Geographische Lokalisierung

Nennen Sie die Ortschaft/en und/oder Region/en, wo das Kulturerbe verbreitet, praktiziert und angewendet wird.

Wien

7. Eingebundene Gemeinschaften, Vereine, Personen und Art ihrer Beteiligung

Geben Sie die vollständigen Kontaktdaten der TraditionsträgerInnen und ihre Aktivitäten bzw. Bedeutung für den Erhalt des immateriellen Kulturerbes an.

- Mag. Monika Erb: Geschäftsführerin der Tschauner-Bühne und von Basis.Kultur.Wien - Wiener Volksbildungswerk seit 2016; verantwortlich für die inhaltliche Programmierung
A-1160 Wien, Maroltingergasse 43 (Tschauner Bühne GmbH)
A-1150 Wien, Vogelweidplatz 9 (Basis.Kultur.Wien)
Tel. +43 664 856 03 52
E-Mail: erb@basiskultur.at

- Wolfgang Czeloth: Spielleiter der Tschauner-Bühne seit 2007; zuständig für die Auswahl der Stücke und die Bespielung
A-1160 Wien, Maroltingergasse 43
Tel. +43 699 120 207 20
E-Mail: w.czeloth@gmx.at

- Petra Kreuzer: Spielleiterin der Tschauner-Bühne ab 2018, zuständig für die Auswahl der Stücke und die Bespielung
A- 1050 Wien, Viktor-Vhrst-Gasse 20/22
Tel.: +43 650 274 87 25
E-Mail: petrakreuzer@hotmail.com

- LTP Prof. Harry Kopietz: Präsident von Basis.Kultur.Wien - Wiener Volksbildungswerk seit 2008;
Eigentümerverspreter
A-1150 Wien, Vogelweidplatz 9
Tel. +43 1 4000 811 24
E-Mail: harry@kopietz.at

- Weitere UnterstützerInnen:
Ensemble Tschauner Bühne: 8 Personen
Fans/Publikum: 14 Personen
KünstlerInnen: 7 Personen
Kulturpolitik/Verwaltung: 8 Personen
Funktionäre Basis.Kultur.Wien und Tschauner Bühne: 12 Personen
Sponsoren/Partner: 8 Personen

8. Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements

Nennen Sie allfällige Risikofaktoren, welche die Tradierung, Praxis und Anwendung des Kulturerbes gefährden könnten. Maximal 300 Wörter.

- Stegreiftradition ist aufgrund einer nicht vorhandenen heimischen Nachwuchsförderung in diesem Bereich gefährdet
- Ausbleiben öffentlicher Subventionen
- Fehlende Ressourcen, um diese Art der Darbietung - vor dem Hintergrund einer stark zunehmenden Digitalisierung im PR-Bereich bzw. innerhalb der sozialen Medien - entsprechend publik zu machen

9. Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Elements, z. B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.

Erwähnen Sie, welche Maßnahmen zur Sicherung der Tradierung getroffen wurden/ werden/ werden sollen. Maximal 300 Wörter.

Die Leitung der Tschauner-Bühne baut ab dem Sommer 2018 neben den Stegreifklassikern in ihrer altbewährten Qualität ein junges Stegreif auf, um so den Geltungs- und Wirkungsbereich zu erweitern. Unter dem Motto „Stegreif 2.0“ wird ein Ensemble aus zehn Mitwirkenden, das sich sowohl aus fixen DarstellerInnen als auch aus prominenten Gästen zusammensetzen soll (was auch der Tradition des Theaters entspricht, denn berühmte BurgschauspielerInnen wie z. B. Paula Wessely sahen es als eine Ehre an, „beim Tschauner“ zu gastieren), ein inhaltlich und künstlerisch neues Stegreiformat zur Aufführung bringen. Die rund um eine Hotellszenarie entwickelten Storylines sollen einen unverkennbaren lokalkoloritischen, gelegentlich historischen Bezug zur Stadt sowie einen humoristischen Duktus aufweisen, der durchaus auch einem weiteren Publikumszuwachs dienen soll. Neue Elemente des Genres, wie Improtheater, Theatersport, Poetry Slam und die Einbindung vielfältiger musikalischer Formen, werden dabei berücksichtigt. Ein Team von ExpertInnen soll auf die künstlerische Qualität achten und das Team unterstützen. Während Unterhaltungstheater, Kabarett oder Comedy zumeist von traditionellen Rollenstereotypen geprägt sind, will „Stegreif 2.0“ alternative Wege bestreiten und dadurch gesellschaftlich bewusstseinsbildend wirken. Parallel wird jedoch die traditionelle „Klassik“-Schiene weitergeführt.

Einerseits, weil diese wichtig für das Stammpublikum ist, andererseits, weil so die älteren KollegInnen ihr Wissen um diese künstlerische Handwerkskunst an ihre jungen KollegInnen weitergeben können.

10. Kontaktdaten der VerfasserInnen der Empfehlungsschreiben

Empfehlungsschreiben 1

Name:	ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Roland Girtler
Adresse:	A-1090 Wien, Rooseveltplatz 2
E-Mail-Adresse:	roland.girtler@univie.ac.at
Telefonnummer	+43 664 582 41 31
Fachlicher Hintergrund	Soziologe und Kulturanthropologe mit den Forschungsschwerpunkten Randkulturen, Bauern in Österreich und Siebenbürgen sowie Kulturosoziologie

Empfehlungsschreiben 2

Name:	Mag.a Dr.in Genia Enzelberger
Adresse:	A-1170 Wien, Rosensteingasse 80/6
E-Mail-Adresse:	genia.enzelberger@univie.ac.at
Telefonnummer	+43 699 183 573 07
Fachlicher Hintergrund	Dramaturgin und Theaterwissenschaftlerin; Lehraufträge an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien und an der Akademie der Bildenden Künste Wien

Der/die AntragstellerIn gewährleistet, InhaberIn aller Rechte am Bildwerk zu sein und garantiert hiermit, alle erforderlichen Nutzungsrechte eingeholt zu haben und zum Abschluss dieser Vereinbarung berechtigt zu sein. Der/die AntragstellerIn leistet zudem Gewähr dafür, dass durch das Bildwerk Persönlichkeitsrechte Dritter (Recht am eigenen Bild, Ehrenbeleidigung, Kreditschädigung) nicht verletzt werden.

Der/die AntragstellerIn räumt der Österreichischen UNESCO-Kommission eine zeitlich und räumlich unbeschränkte, nicht exklusive Nutzungsbewilligung am Bildwerk ein; dies umfasst insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung des Bildwerks in gedruckter oder elektronischer Form, die Bearbeitung des Bildwerks, die Aufführung, Sendung und öffentliche Zurverfügungstellung des Bildwerks, einschließlich dem Recht, diese Werknutzungsbewilligung an Dritte zu übertragen. Die Österreichische UNESCO-Kommission sichert zu, dass bei dieser Nutzung die Urheberpersönlichkeitsrechte der UrheberInnen gewahrt bleiben.

Die Bewerbung darf für wissenschaftliche Zwecke weitergegeben werden.

Wien, am 2. Februar 2018

Tschauner Bühne GmbH
1160 Wien, Maroltingergasse 41
Kassa: 01 914 54 14
Büro: 01 416 35 86, Fax DW 40
office@tschauner.at www.tschauner.at
FN 110505111 HC Wien ATU: 15667106

Unterschrift der Antragstellerin